

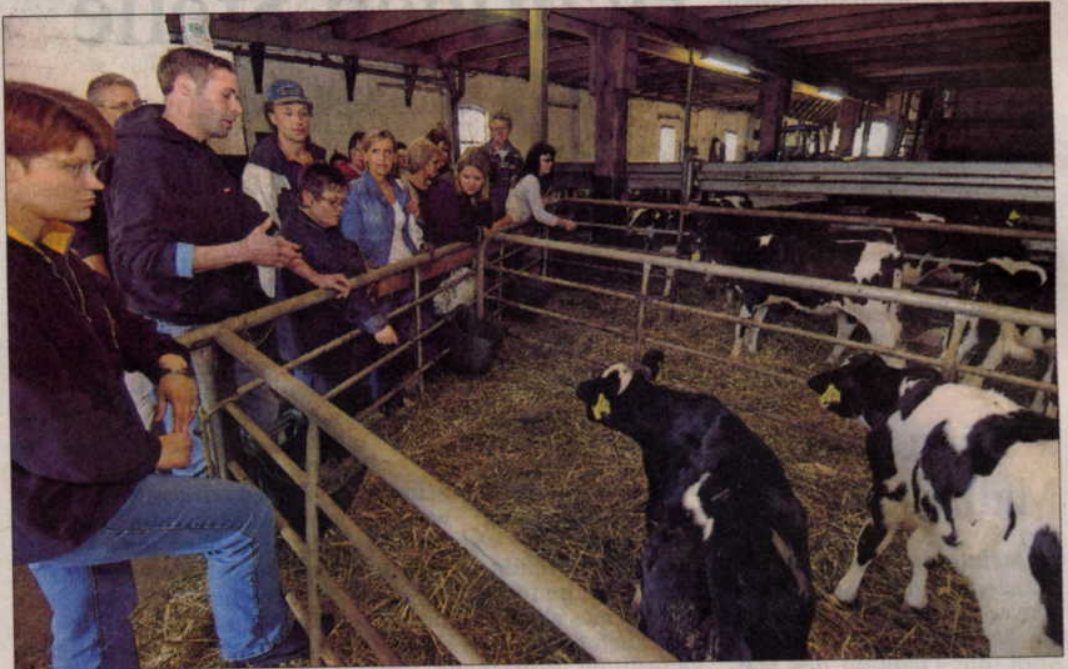
Mit Schulbesuchen gegen sinkende Wertschätzung bäuerlicher Arbeit

Landwirt Jörg Stubbemann öffnete seinen Betrieb für interessierte Pädagogen

Die Kluft zwischen Stadt und Land wird immer größer. Schulbesuche auf Bauernhöfen sollen der schwindenden Wertschätzung landwirtschaftlicher Arbeit entgegen wirken.

DELMENHORST (FH). Mehr als 30 Lehrer und Erzieher haben sich am Donnerstag auf dem Hof von Jörg Stubbemann am Schohasberger Weg eingefunden. Sie folgten damit einer Einladung von Heike Schneider von der Nordlichter-Region Weserland, sich erst einmal ohne Kinder über die „Erlebniswelt Bauernhof“ zu informieren. Schneider zeigte sich begeistert über die unerwartet große Resonanz. „Da lohnt sich der ganze Aufwand doch wenigstens.“

Mit dem Versuch, städtische Schulen zum Besuch landwirtschaftlicher Betriebe zu animieren, sollen nicht nur außerschulische Lernorte in den Vordergrund gerückt werden. Vielmehr betonten Schneider und Stubbemann, wie wichtig es sei, mehr Nähe zwischen Erzeugern und Verbrauchern herzustellen. Gastgeber Stubbemann beklagte eine wachsende Entfremdung von Stadt und Land. Wie das Beispiel der umstrittenen Billigmilch zeige, habe die



Aufmerksam lauschten die erschienen Pädagogen den Erläuterungen zum Milchviehbetrieb. Auf einem Informationstisch lagen zahlreiche Broschüren bereit.

FOTO: ANDREAS NISTLER

Wertschätzung landwirtschaftlicher Arbeit dramatisch abgenommen. Gleichwohl distanzierte er sich von den jüngsten Aufkauf-Aktionen. „Es bringt nichts, den Verbrauchern vorzuwerfen, dass sie billige Milch kaufen. Ich selbst würde das auch machen.“ Stattdessen müsse die Landwirtschaft alles tun, um die Kluft zum Verbraucher zu überwinden.

Entsprechend lobende Worte fand Schneider für die große Kooperationsbereitschaft unter den Landwirten. Langfristig sollen feste Kontakte zwischen bestimmten Schulen und landwirtschaftlichen Partnerbetrieben entstehen. Eindringlich mahnte sie, es dürfe nicht bei einem „Einmal-Event“ bleiben. Vom Kindergarten bis in die Oberstufe könnten Betriebs-

besuche mehrfach wiederholt werden. „Schließlich haben ältere Schüler ein höheres Reflexionsniveau als Kleinkinder. Da lassen sich ganz andere Akzente setzen.“

Die Zeit drängt: Nur noch bis Jahresende wird Schneider ihre Vermittlungstätigkeit ausüben. „Dann werden dem Verein Nordlichter-Region Weserland die Fördermittel gestrichen.“